



Luther-Akademie
Sondershausen-Ratzeburg



Rainer Rausch | Tobias Jammerthal (Hrsg.)

Melancthon

Der Reformator zwischen Eigenständigkeit
und Erkenntnisgemeinschaft



Dokumentationen der Luther-Akademie
Sondershausen-Ratzeburg e.V.

MELANCHTHON

DOKUMENTATIONEN DER LUTHER-ÄKADEMIE
SONDERSHAUSEN-RATZEBURG

Herausgegeben von
Rainer Rausch

Band 13

Rainer Rausch | Tobias Jammerthal (Hrsg.)

MELANCHTHON

DER REFORMATOR ZWISCHEN EIGENSTÄNDIGKEIT
UND ERKENNTNISGEMEINSCHAFT



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Zacharias Bähring, Leipzig
Satz: 3W+P, Rimpfar
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-05720-7
www.eva-leipzig.de

»Darum gibt Gott in seiner unermesslichen Barmherzigkeit der Kirche herausragende Lehrer, damit durch ihr Wort und ihre Schriften andere unterwiesen, gelehrt und durch ihr Vorbild zur Gottesliebe entflammt werden.«

PHILIPP MELANCHTHON, Oratio de Crucigero (1549),
in: Melanchthon deutsch IV, 173

PROLOG

Unmittelbar nach Philipp Melanchthons Antrittsvorlesung schrieb Martin Luther an Georg Spalatin: »Melanchthon ... hielt unter allgemeiner Zustimmung und Bewunderung eine höchst gelehrte und klare Rede. ... Solange er uns erhalten bleibt, wünsche ich keinen anderen Griechischlehrer.«¹

Seit damals sind 500 Jahre vergangen. Am 28. August 1518 hält der damals 21-jährige Philipp Melanchthon seine Antrittsvorlesung. Wohl kaum einer der Zeitgenossen konnte damals vermuten, dass Friedrich der Weise mehr als einen hervorragenden Gräzisten an seine junge Universität in die kurfürstliche Residenz- und Universitätsstadt Wittenberg geholt hatte – und dennoch ist der Name Melanchthons heute unlösbar mit der Reformation verbunden, jenem großen Prozess, an dessen Beginn der theologische Protest gegen eine illegitime Ablasspraxis stand und der in die institutionell und konfessionell markierte Ausdifferenzierung der westeuropäischen Christenheit mündete. »Die Reformation verdankt Luther die Impulse, Melanchthon aber die Gestaltwerdung. Ohne Melanchthons Wirken gäbe es keine evangelischen Kirchen, wie wir sie kennen.«²

Insofern erscheint es als ein Glücksfall, dass die Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg 500 Jahre nach Melanchthons Ankunft an der Wirkungsstätte Martin Luthers einen Band vorlegt, der sich mit dem ›Praeceptor Germaniae‹ befasst. Diese Dokumentation enthält die für diese Veröffentlichung erweiterten Vorträge der Melanchthon-Tagung³ sowie den Abdruck der im Jahre 2017 mit dem ›Förderpreis Lutherforschung‹ ausgezeichneten Ausarbeitung von

¹ MARTIN LUTHER, WA Br 1, 192,11.

² MARTIN H. JUNG, Philipp Melanchthon und seine Zeit, Göttingen 2011, 7.

³ Diese fand vom 17. bis 19. Oktober 2016 im kirchlichen Tagungshotel Hainstein in Eisenach gegenüber der Wartburg statt.

Helge Preisung über die Briefwechsel zwischen Luther und Melanchthon während des Augsburger Reichstages 1530.

Die Luther-Akademie befindet sich mit diesem Band in guter Gesellschaft, denn die Erforschung von Leben und Werk Melanchthons hat seit dem Abschluss von Wilhelm Hammers vierbändiger Übersicht über die ›Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte‹ einen stetigen Aufschwung genommen.⁴ Die von der Melanchthon-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften verantwortete Ausgabe seines Briefwechsels schreitet zügig voran.⁵ 2014 konnte die langjährige Arbeit an der Bibliographie der zu Melanchthons Lebzeiten erschienenen Drucke seines Werks selbst im Druck vorgelegt werden.⁶ Und mit der Europäischen Melanchthon-Akademie in Bretten hat sich die Infrastruktur der Melanchthon-Forschung deutlich verbessert. Dies zeigt sich nicht zuletzt in einer ganzen Serie von wissenschaftlichen Konferenzen, die ihren Niederschlag in entsprechenden Sammelbänden gefunden haben.⁷ Besonders erfreulich ist, dass 2017 der erste Band einer neuen kritischen Melanchthon-Werkausgabe vorgelegt werden konnte⁸ – ein erster Schritt auf dem allerdings wohl noch langen Weg hin dazu, die schon lange in ihrer editorischen Qualität häufig mangelhaften Texte aus dem *Corpus Reformatorum*⁹ zu ersetzen. Die

⁴ WILHELM HAMMER, Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis, 4 Bde. (QFRG 35 f.49.65), Gütersloh 1967–1996. Da im Folgenden nur auf einige wenige Aspekte der neueren Melanchthonforschung hingewiesen werden kann, sei an dieser Stelle auf die anderenorts vorliegenden Überblicksdarstellungen hingewiesen: ATHINA LEXUTT, Melanchthon im Licht. Das Melanchthonjahr 2010 und die Frage nach dem, was ist und was fehlt, in: ThRv 106 (2010), 355–374; HEINZ SCHEIBLE, Fünfzig Jahre Melanchthonforschung, in: IRENE DINGEL / ARMIN KOHNLE (Hrsg.), Philipp Melanchthon. Lehrer Deutschlands, Reformator Europas (LStRLO 13), Leipzig 2011, 399–411 sowie jüngst GÜNTER FRANK, Melanchthonforschung am Beginn des 21. Jahrhunderts, in: DERS. (Hrsg.), Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen. Ein Handbuch, Berlin / New York 2017, 15–22.

⁵ Melanchthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe, im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. v. HEINZ SCHEIBLE (bis Band T 10) / CHRISTINE MUNDHENK (seit Band T 11), Stuttgart-Bad Cannstatt 1977 ff.

⁶ HELMUT CLAUS, Melanchthon-Bibliographie 1510–1560 (QFRG 87), Gütersloh 2014.

⁷ Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten, Sigmaringen bzw. (ab Bd. 5) Stuttgart-Bad Cannstatt 1988 ff., derzeit 14 Bde. Vgl. zu ihnen LEXUTT, Melanchthon im Licht (wie Anm. 1), 360–367.374.

⁸ Philipp Melanchthon, Schriften zur Dialektik und Rhetorik / Principal Writings on Dialectic and Rhetoric. Principal Writings on Rhetoric, hrsg. v. WILLIAM P. WEAVER / STEFAN STROHM / VOLKHARD WELS (Philipp Melanchthon: Opera Omnia. Opera Philosophica 2/2), Berlin / Boston 2017.

⁹ Corpus Reformatorum. Philippi Melanthonis Opera quae supersunt omnia, 28 Bde., hrsg. v. KARL BRETSCHNEIDER / HEINRICH ERNST BINDSEIL, Halle 1834–1860. Zur editorischen

weitere Forschung wird außerdem dankbar auf das ebenfalls seit 2017 vorliegende Handbuch ›Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen‹ zurückgreifen,¹⁰ das den derzeitigen Forschungsstand in schnell zugänglicher Weise vorstellt.

War die theologische Melanchthonforschung traditionell vor allem am Verhältnis zwischen Luther und Melanchthon einerseits und zwischen Melanchthon und dem (leider oft verkürzend auf Erasmus reduzierten) Renaissance-Humanismus andererseits interessiert,¹¹ so sind seit einiger Zeit andere Fragestellungen hinzugetreten. Darunter ist an erster Stelle die Wiederentdeckung Melanchthons als Schriftausleger zu nennen: Nicht nur machen Texte aus diesem Bereich einen erheblichen Teil des überkommenen Œuvres Melanchthons aus; mit seiner dialektisch und rhetorisch geschulten Art der Auslegung prägte der Praeceptor Germaniae vielmehr mehrere Generationen lutherischer Theologen direkt oder indirekt, so dass die werdende lutherische Konfession wesentliche Impulse für ihre aus dem Studium der Heiligen Schrift gewonnene Theologie nicht zuletzt Melanchthon verdankt.

Neben diesem rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkt ist es jedoch vor allem die theologische Qualität von Melanchthons Schriftauslegung, die neu in den Blick gerückt ist. Sie nimmt auch im vorliegenden Sammelband einen wichtigen Platz ein: Timothy J. Wengert, dem für diese Fragestellung wesentliche Forschungsbeiträge zu verdanken sind,¹² stellte in seinem Vortrag anlässlich der Eisenacher Tagung den letzten von Melanchthon selbst in den Druck gegebenen Bibelkommentar vor und zeigte, wie sich auch in dieser Auslegung des Kolosserbriefes exegetisch-methodische und theologische Gesichtspunkte in der für Melanchthon besonders charakteristischen kaum zu trennenden Art und Weise wechselseitig durchdringen und befruchten.

Auf die Zusammenhänge zwischen Melanchthons methodischer Grundlagenarbeit im Rahmen der Wittenberger Artes-Fakultät, seiner theologischen Schriftauslegung und seinem religionspolitischen Engagement hatte Nicole Kuropka bereits in ihrer Wuppertaler Dissertation hingewiesen.¹³ In ihrem die

Situation vgl. zusammenfassend GÜNTER FRANK, Melanchthonausgaben, in: DERS. (Hrsg.), Philipp Melanchthon (wie Anm. 4), 5–9.

¹⁰ GÜNTER FRANK (Hrsg.), Philipp Melanchthon (wie Anm. 4).

¹¹ Einen guten Überblick über die Tendenzen der älteren Forschung geben die gesammelten Literaturberichte von PETER FRAENKEL / MARTIN GRESCHAT, Zwanzig Jahre Melanchthonstudium. Sechs Literaturberichte (1949–1965) (THR 93), Genf 1967. Vgl. im Übrigen im vorliegenden Band den Beitrag von NICOLE KUROPKA, unten S. 19 ff.

¹² Vgl. die in seinem Beitrag im vorliegenden Band in Anm. 4 gegebene Auflistung, unten S. 33.

¹³ NICOLE KUROPKA, Philipp Melanchthon. Wissenschaft und Gesellschaft. Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526–1532) (SuR.NR 21), Tübingen 2002.

Tagung eröffnenden Vortrag konzentrierte sie sich nach einer Charakterisierung der wichtigsten Prägungen der bisherigen Melanchthonforschung auf Melanchthons Auslegung des für ihn so wichtigen Römerbriefes. Der *Praeceptor Germaniae* wandte sich, wie sie insbesondere anhand der Ausgabe von 1532 zeigte, immer wieder in reformationshistorisch wichtigen Situationen dem Studium dieses Paulusbriefes zu und gewann aus ihm Orientierung für die Gegenwart. Zugleich lassen sich anhand seiner Römerbriefauslegung zentrale hermeneutische und exegetische Grundentscheidungen besonders deutlich feststellen, die Melanchthons Schriftauslegung insgesamt prägen.

Auch Tobias Jammerthal widmete sich in seinem Vortrag der Schriftauslegung Melanchthons, indem er dessen frühe Auslegung der abendmahlstheologischen Texte in Mt 26 und 1Kor 11 mit der traditionellen mittelalterlichen Auslegung dieser Texte verglich. Anders als das Verhältnis zum Renaissance-Humanismus oder auch zu den Kirchenvätern hat Melanchthons Beziehung zur spätmittelalterlichen Gelehrsamkeit bislang noch keine breitere Aufmerksamkeit auf sich ziehen können.¹⁴ Anhand seiner Beobachtungen schlug Jammerthal vor, dieses Verhältnis als ein von bewusster Auslassung, inhaltlicher Transformation, Aufnahme von Motiven und deren Neubestimmung gekennzeichnetes komplexes Phänomen zu verstehen.

Dass die Reformation ein Prozess mit erheblichen rechtlichen Implikationen und Auswirkungen war, hat 2016 Martin Heckel in seiner magistralen Darstellung »Martin Luthers Reformation und das Recht«¹⁵ in Erinnerung gerufen. Für die Melanchthonforschung bedeutet dies nicht zuletzt, dass nicht nur die im engeren Sinne juristischen Texte des *Praeceptor Germaniae* zu berücksichtigen sind,¹⁶ sondern auch juristische Implikationen und Auswirkungen theologisch bedeutsamer Texte verstärkt beachtet werden sollten. Der Jurist Rainer Rausch zeigt dies am Beispiel der *Confessio Augustana* auf.

¹⁴ Der als Nummer 5 der Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten erschienene Band »Die Reformation und ihr Mittelalter« (MelSB 5), hrsg. v. GÜNTER FRANK / VOLKER LEPPIN, Stuttgart-Bad Cannstatt 2016, enthält kaum Beiträge, die Melanchthon selbst in den Blick nehmen; die von SIEGFRIED WIEDENHOFER, Formalstrukturen humanistischer und reformatorischer Theologie bei Philipp Melanchthon (RST 2), 2 Bde., Frankfurt am Main/München 1976 aufgezeigten Perspektiven sind noch kaum ausgeschöpft.

¹⁵ MARTIN HECKEL, *Martin Luthers Reformation und das Recht. Die Entwicklung der Theologie Luthers und ihre Auswirkung auf das Recht unter den Rahmenbedingungen der Reichsreform und der Territorialstaatsbildung im Kampf mit Rom und den »Schwärmern«* (JusEcc 114), Tübingen 2016.

¹⁶ Vgl. zum derzeitigen Stand in dieser Hinsicht zuletzt CHRISTOPH STROHM, *Jurisprudenz*, in: GÜNTER FRANK (Hrsg.), *Philipp Melanchthon* (wie Anm. 4), 494–506.

Wenngleich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Philipp Melanchthon und Martin Luther auf eine lange Geschichte zurückblicken kann,¹⁷ verliert sie darum doch nicht an Valenz. Dass sie den theologischen Nachwuchs nach wie vor beschäftigt, zeigt die in diesem Band abgedruckte Untersuchung, die Helge Preisung der Luther-Akademie für den ›Förderpreis Lutherforschung‹ vorgelegt hatte. Preisung widmet sich dem Verhältnis der beiden Reformatoren anhand ihres intensiven Briefwechsels während des Augsburger Reichstages von 1530 und zeigt, dass das in der Forschung inzwischen weitestgehend konsensuale Bild eines spannungsvollen Miteinanders auch in dieser komplexen historischen Situation plausibler ist als herkömmliche Modelle von Devianz oder Konkurrenz.

Da die Luther-Akademie sich theologisch der Tradition des lutherischen Bekenntnisses verpflichtet weiß, ist für sie die sich aus der Frage nach dem persönlichen Verhältnis zwischen Melanchthon und Luther ergebende Frage nach dem Platz Melanchthons im Koordinatensystem des Luthertums von besonderer Relevanz. Robert Kolb wies in seinem die Herbsttagung 2016 abschließenden Vortrag auf die Ambivalenz hin, die der Versuch, den 1560 verstorbenen Praeceptor Germaniae von einem durch das Konkordienbuch von 1580 geprägten Standpunkt aus hinsichtlich seiner Lutheranizität zu bewerten, bedeute. Statt dessen plädierte Kolb die Erkenntnisse der neueren Forschung aufnehmend¹⁸ dafür, Melanchthon als Teil einer durch weitgehende inhaltliche Gemeinsamkeiten ebenso wie durch unterschiedliche Akzentsetzungen gekennzeichneten Wittenberger Theologie wahrzunehmen. Angesichts dieser von der Forschung in jüngster Zeit wieder verstärkt herausgearbeiteten gemeinsamen Aufgabenstellung vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Grundüberzeugung dessen, was biblisch-evangelisch zu lehren sei, so Kolb, seien sowohl Melanchthon als auch Luther zu verstehen.

Die im vorliegenden Band versammelten Beiträge verstehen sich als Versuche, dem, was die Herausgeber mit den Worten des Untertitels als ›reformatorische Theologie zwischen Eigenständigkeit und Erkenntnisgemeinschaft‹ formuliert haben, auf den Feldern von Melanchthons Schriftauslegung, der rechtlichen Implikationen und Auswirkungen seiner Theologie sowie seines Verhältnisses zu Luther und dem Luthertum nachzuspüren: Dem also, was dazu führte, dass der 1518 nach Wittenberg berufene Gräzist durch die Begegnung mit

¹⁷ Anstelle vieler sei auf die jüngste Skizze der Forschungslandschaft verwiesen: MARTIN GRESCHAT, Melanchthons Verhältnis zu Luther, in: GÜNTER FRANK (Hrsg.), Philipp Melanchthon (wie Anm. 4), 43–107.

¹⁸ Vgl. etwa IRENE DINGEL, Melanchthon und die Normierung des Bekenntnisses, in: GÜNTER FRANK (Hrsg.), Der Theologe Melanchthon (MelSB 5), Stuttgart 2000, 195–211. Für die Frühzeit der Reformation hat JENS-MARTIN KRUSE, Universitätstheologie und Kirchenreform. Die Anfänge der Reformation in Wittenberg 1516–1522 (VIEG 187), Mainz 2002, überzeugend auf den Gruppencharakter der Wittenberger Theologie hingewiesen.

Luther zu einem der wichtigsten Reformatoren geworden ist, der durch seine Auslegung biblischer Texte zur Grundlegung reformatorischer Theologie und durch seine Formulierung reichsrechtlich relevanter Bekenntnistexte zur Grundlegung eines neuen Reichskirchenrechts wesentliche Beiträge geleistet hat. Es ist die Hoffnung der Herausgeber und der Luther-Akademie, dass diese Versuche ihrerseits weitere Versuche ermutigen werden, dem Verhältnis von dem, was Melanchthon an Impulsen an die Wittenberger Reformation weitergegeben hat und dem, was er an Impulsen aus seiner Erkenntnisgemeinschaft mit den anderen Wittenberger Theologen und insbesondere Luther empfangen hat, näher nachzuspüren.

Dass dieser Sammelband erscheinen kann, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Die Herausgeber sind darum den Autoren der einzelnen Beiträge zutiefst dafür verbunden, dass sie sich inmitten aller durch das Reformationsjubiläum des Jahres 2017 bedingten zusätzlichen Verpflichtungen die Zeit genommen haben, ihre im Oktober 2016 vorgetragenen Manuskripte zu überarbeiten und für die Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Der Evangelischen Verlagsanstalt ist für die Bereitschaft zu danken, mit dem vorliegenden Band die Veröffentlichung der Erträge der Arbeit der Luther-Akademie zu übernehmen. Ohne das technische Genie von Herrn Daniel Piasecki wäre es indes nie vom Manuskript zum Buch gekommen. Ihm sei daher ebenso wie Herrn Mag. theol. Tim Chr. Zimmermann und Frau stud. theol. Laura Müller, die sich der mühsamen Aufgabe der Fahnenkorrektur unterzogen haben, von Herzen gedankt.

Dieser Prolog schließt mit einer Sentenz von Francis Bacon, der über das Studieren von Büchern folgende Einschätzung traf: »Einige Bücher muss man nur kosten, andere verschlingen und ein wenig durchkauen und verdauen; das heißt, einige Bücher muss man nur anlesen, andere wohl durchlesen und gründlich mit Fleiß und Aufmerksamkeit durchstudieren.« Die Autoren der Beiträge und die Herausgeber wünschen viel ertragreichen Gewinn beim gründlichen Durchstudieren mit Fleiß und Aufmerksamkeit.

Dessau und Baden-Baden, am Gedenktag der Augsburgerischen Konfession 2018.

Rainer Rausch und Tobias Jammerthal

ABSTRACT

500 years after Philip Melanchthon's arrival at Wittenberg, this volume includes papers presented on the autumnal meeting of the Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg in October 2016 and a study submitted to the academy for its student research-prize, which all deal with the phenomenon of Melanchthon's theology as a combination of originality and result of the community of reciprocal

reception he found in Wittenberg: Nicole Kuroпка, Timothy J. Wengert and Tobias Jammerthal take up the emphasis recent scholarship has placed on his exegetic work as both theologically and methodologically significant and of great impact on later generations of lutheran theologians. Rainer Rausch advertises of the immense legal and juridical implications of the *Confessio Augustana*, and Helge Preisling looks at the relationship between Melanchthon and Martin Luther during the Diet of Augsburg in 1530, whereas Robert Kolb sets out to demonstrate Melanchthon's relationship to, and place within, the Wittenberg school of theology.

LITERATUR

- CLAUS, HELMUT: Melanchthon-Bibliographie 1510–1560 (QFRG 87), Gütersloh 2014.
- DINGEL, IRENE: Melanchthon und die Normierung des Bekenntnisses, in: FRANK, GÜNTER (Hrsg.), *Der Theologe Melanchthon* (MelSB 5), Stuttgart 2000, 195–211.
- FRÄNKEL PETER / GRESCHAT, MARTIN: *Zwanzig Jahre Melanchthonstudium. Sechs Literaturberichte (1949–1965)* (THR 93), Genf 1967.
- FRANK, GÜNTER / LEPPIN, VOLKER (Hrsg.): *Die Reformation und ihr Mittelalter* (MelSB 5), Stuttgart-Bad Cannstatt 2016.
- FRANK, GÜNTER: Melanchthonausgaben, in: DERS. (Hrsg.), *Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen. Ein Handbuch*, Berlin / New York 2017, 5–9.
- FRANK, GÜNTER: Melanchthonforschung am Beginn des 21. Jahrhunderts, in: DERS. (Hrsg.), *Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen. Ein Handbuch*, Berlin / New York 2017, 15–22.
- GRESCHAT, MARTIN: Melanchthons Verhältnis zu Luther, in: FRANK, GÜNTER (Hrsg.), *Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen. Ein Handbuch*, Berlin / New York 2017, 43–107.
- HAMMER, WILHELM: *Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis*, 4 Bde. (QFRG 35 f.49.65), Gütersloh 1967–1996.
- HECKEL, MARTIN: *Martin Luthers Reformation und das Recht. Die Entwicklung der Theologie Luthers und ihre Auswirkung auf das Recht unter den Rahmenbedingungen der Reichsreform und der Territorialstaatsbildung im Kampf mit Rom und den »Schwärmern«* (JusEcc 114), Tübingen 2016.
- JUNG, MARTIN H.: *Philipp Melanchthon und seine Zeit*, Göttingen 2011.
- KRUSE, JENS-MARTIN: *Universitätstheologie und Kirchenreform. Die Anfänge der Reformation in Wittenberg 1516–1522* (VIEG 187), Mainz 2002.
- KUROPKA, NICOLE: *Philipp Melanchthon. Wissenschaft und Gesellschaft. Ein Gelehrter im Dienst der Kirche (1526–1532)* (SuR.NR 21), Tübingen 2002.
- LEXUTT, ATHINA: Melanchthon im Licht. Das Melanchthonjahr 2010 und die Frage nach dem, was ist und was fehlt, in: *ThRv* 106 (2010), 355–374.
- Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten, Sigmaringen bzw. (ab Bd. 5) Stuttgart-Bad Cannstatt 1988 ff.

PROLOG

- SCHEIBLE, HEINZ: Fünfzig Jahre Melanchthonforschung, in: DINGEL, IRENE / KOHNLE, ARMIN (Hrsg.), Philipp Melanchthon. Lehrer Deutschlands, Reformator Europas (LStRLO 13), Leipzig 2011, 399–411.
- STROHM, CHRISTOPH: Jurisprudenz, in: FRANK, GÜNTER (Hrsg.), Philipp Melanchthon. Der Reformator zwischen Glauben und Wissen. Ein Handbuch, Berlin / New York 2017, 494–506.
- WIEDENHOFER, SIEGFRIED: Formalstrukturen humanistischer und reformatorischer Theologie bei Philipp Melanchthon (RST 2), 2 Bde., Frankfurt am Main / München 1976.

INHALT

Prolog	7
---------------------	---

1. TEIL: MELANCHTHONS SCHRIFTAUSLEGUNG

Nicole Kuroпка

Melanchthon, der Lutheraner – Melanchthon, der Schriftausleger ..	19
--	----

Timothy J. Wengert

»Mehr Licht« – Die letzte Exegese Philipp Melanchthons	33
---	----

Tobias Jammerthal

»medieval background noise«	65
Melanchthons Auslegung biblischer Abendmahlstexte 1519–1521	

2. TEIL: MELANCHTHON UND LUTHER(TUM)

Helge Preising

Um Frieden und Wahrheit	93
Die Beziehung zwischen Luther und Melanchthon während des Augsburger Reichstages 1530, untersucht anhand ihres Briefwechsels	

Robert Kolb

Melanchthon – ein »Lutheraner«? Zu Vielfalt und Einheit der Wittenberger Theologie	165
---	-----

3. TEIL: REICHSRECHTLICHE ASPEKTE

Rainer Rausch

Melanchthons Confessio Augustana	191
– Fakten und Folgen für das Reichsrecht	

Autoren	245
----------------------	-----

Informationen über die Luther-Akademie	247
---	-----